

Gesine Danckwart

Meinnicht

F 792

Auftragsarbeit für die Frankfurter Positionen 2001
Förderprojekt der Stiftung der BHF-Bank

**deutscher
theaterverlag**

Bestimmungen über das Aufführungsrecht des Stückes

Meinnicht (F 792)

Dieses Bühnenwerk ist als Manuskript gedruckt und nur für den Vertrieb an Nichtberufsbühnen für deren Aufführungszwecke bestimmt. Nichtberufsbühnen erwerben das Aufführungsrecht aufgrund eines schriftlichen Aufführungsvertrages mit dem Deutschen Theaterverlag, Postfach 20 02 63, D-69 459 Weinheim, und durch den Kauf der vom Verlag vorgeschriebenen Rollenbücher sowie die Zahlung einer Gebühr bzw. einer Tantieme.

Diese Bestimmungen gelten auch für Wohltätigkeitsveranstaltungen und Aufführungen in geschlossenen Kreisen ohne Einnahmen.

Unerlaubtes Aufführen, Abschreiben, Vervielfältigen, Fotokopieren oder Verleihen der Rollen ist verboten. Eine Verletzung dieser Bestimmungen verstößt gegen das Urheberrecht und zieht zivil- und strafrechtliche Folgen nach sich.

Über die Aufführungsrechte für Berufsbühnen sowie über alle sonstigen Urheberrechte verfügt der S. Fischer Verlag, Hedderichstr. 114, 60596 Frankfurt/Main

Die Personen in der Reihenfolge ihres Auftretens

IDIOT ist natürlich kein Idiot, aber da er sich selber so nennt, wollen wir ihn auch so nennen. MIRA ist Mira und die Mutter und der Chor und alles andere, eben wie sie es sagt und natürlich auch alles nicht. PROMPT ist wohl Prompt, PETER nennt sich manchmal P, ist aber natürlich Peter. Drei oder vier andere sind auch noch da. Da sie aber gar nichts sagen, tauchen sie erst gar nicht auf.

IDIOT Mutter, was soll ich malen. Fragt der Idiot. Mutter, was soll ich malen.

MIRA Mal etwas Schönes, sagt die Mutter.

IDIOT Mutter, was soll ich Schönes malen?

MIRA Mal unser Haus, mein Kind. Mal unser Haus und unseren Garten.

IDIOT Au ja, sagt der Idiot. Ich mal unser Haus und unseren Garten. Mit Blumen unten am Rand wie eine gestickte Borte. Mit Büschelchen, wo das Gras ist, und Rauch aus dem Schornstein. Im Garten halten sich zwei Bauernpüppchen an der Hand, das sind die Eltern. An der Hand links und rechts Sohnidiot und Tochteridiot. Oben himmelblau. Bei den Wolken muß man aufpassen. Die Wolken muß man auslassen, sonst werden sie nie wieder weiß. Die muß ich aussparen mit der blauen Farbe.

MIRA Mal eine Sonne, mein Kind. Mal eine Sonne.

IDIOT Die Sonne ist doch da. Da in der Mitte, siehst du nicht, Mutter?

MIRA Da ist ein grüner Fleck, mein Kind. Da ist keine Sonne. Da ist ein gelb und blau Geschmiertes, wo keine Sonne hingehört. Eine Sonne gehört in die Ecke, gelb, und die darf auch lachen, weil sie gerade aufsteht, aber eine Sonne ist kein grünes Fleckgeschmiere, wo es nicht hingehört.

PROMPT Erschrecken Sie nicht. Sie sind nicht allein. Es ist gut so, nicht wahr? Es ist gut, das Dunkel. Mit dem Munkeln. Wie unter einer großen Riesendecke, wir beide. Vielleicht draußen noch die Geräusche der Eltern beim Zubettgehen. Wir mit Taschenlampe, Comicheft und Brausepulver. Oder ein Nachmittag, den man müde leer zur Nacht macht. Haut und Haare über den Kopf gezogen. Draußen irgend etwas.

Oder ein Film. Vielleicht schaltet jemand gleich den Film ein. Welch eine Vorführung sind wir bitte? Draußen bestimmt irgend etwas. Ich. Hier drinnen. Dann die erste Zeitung, die ich sorgsam falte und zwischen ein paar Bücher schiebe.

PETER In der Nacht. In der Nacht war P gar nicht so propper. Dachte P, dachte P. Denkt P. P bin ich. Ich bin P. P hat gerade kurz einen dieser schockartigen Momente erlebt. Einen, in dem ihm klar wird, daß es auch mit ihm nicht immer so weitergehen wird. In einer großen gewissen Klarheit. Das liegt daran, daß P heute nacht nicht gut schlafen kann. Sorgen halten ihn wach. Wirre Angstträume. Streßsymptome, gewiß. Auftauchen, wach werden, um dann den Dingen gewappnet zu sein. Es kann eine Lösung gefunden werden für Morgen. Morgen wird er die Dinge angehen, anders angehen. Die Angst, wieder nicht schlafen können, dann morgen nicht richtig wach sein.

PROMPT Sie, Sie, ich weiß, Sie sind da. Sie, nicht wahr, Sie sind noch da? Ich spüre Sie doch. Eine Anwesenheit im Raum, Sie müssen nichts sagen. Sogar, ist es besser, wenn Sie noch nichts sagen. Sie, Sie sind mir wichtig auch so. Indem Sie da sind. Hier, in diesem Raum. Mit mir, gleichzeitig, gleichzeitig sind wir hier. Wir schreiben zusammen ein Stück Geschichte. Unsere kleine Geschichte. Wenn Sie nicht da wären, dann würde ich alleine schreiben und könnte mir ja irgend etwas ausdenken. Eine Lügengeschichte, in der ich irgendwas wäre oder werden würde, ich könnte Sie zu meinem Romanhelden, mit dem ich eine dieser Lieben... Aber so werde ich mir das nicht erlauben. Sie sind ein Zeuge, mein Zeuge. Ich kann mich Ihnen auch nicht als blondes

Supergirl anpreisen. Oder vielleicht doch. Ach, denken Sie doch, was Sie wollen.

IDIOT Falle in meinen Kopf an mir vorbei in mich hinweg. Nichts aus der Platte von hinten nach vorn greifbar. Ein Bildschirm, um Spiele zu spielen, und dahinter etwas, was nicht mehr zu kennen ist. Das gut - aber ich will will doch mitmachen, mit gegen die spielen, damit ich dann einen Bessertrumpf in den flüchtigen Händen halten kann. Mutter, hilf, gegen was. Bist auch schon weg. Oder gleich.

PETER In der falschen. In der falschen Reisegruppe. In der falschen Reise wieder. Eine Unerträglichkeit, gleich zu wissen. Diese Reisegruppe eine einzige Unerträglichkeit. Ein Nichtzumaushalten. Gut nur, daß die Plätze nicht alle voll. Nicht jedes Geschwätz direkt in mein Ohr. Nicht jedes Geschmeiß in meine Nase. Geschwitze, unerträgliches.

MIRA Wenn Sie jetzt hier bei mir wären, ganz nah. Ja, dann, dann könnten Sie ein bißchen mehr erfahren über mich. Sie könnten mich etwas ausmessen. Aber wird das Ihnen genug nutzen? Sie könnten jemanden fragen, was Sie sich da geangelt haben. Ein ausgeahnter Körper. Sie könnten etwas an mir riechen. Unabsichtlich an mich geraten, und eine Weichheit spüren, ob fett oder nicht. Ob es sich gut anfühlt, das Fleisch erahnen. Aber Sie müßten gar nicht so viel Tricks anwenden. Ich stelle mich Ihnen gerne zur Verfügung.

Versuchen Sie mich. Der Taube spürt den Rhythmus durch den Boden. So können Taube tanzen. Zapp nach den Sternen.

PETER Wahrscheinlich noch einmal nach Rio gefahren sein wollen. Auf diesen Zuckerhut und dann runterschauen. Mit einer Kreuzfahrt oder einem Containerschiff. Delphine angeschaut haben.

IDIOT Niemand hat den Käse aufgeessen. Der Käse fettet aus seiner harten Kruste kleine Schweißtropfen.

PETER Die Melone innen. Aufgeschnitten für ein einzelnes Stück. Zwischen den Kernen Gehirnfäden und schwerer Duft.

PROMPT Ich habe fast diese Maße, Sie wissen schon. Sie können mich nachmessen, und ich bin so eine, die fast, also wirklich fast, genau diese Maße hat. Die wo wie so sein sollen. Ich laufe am Strand immer oben ohne, ich bin so eine, ich laufe am Strand immer so oben ohne und bin so eine, der Sie immer hinterherschauen.

IDIOT Ich, also ich. Ich bin auch noch da. Ich bin immer ein bißchen später oder zu früh. Ich vergesse mich einfach immer wieder. Es tut mir leid. Ich mach auch gleich wieder ne Pause. Schau in die Luft und den anderen ins Gesicht und schuster so meine Gedanken zusammen. Das sind meine ganz eigenen. Ich bin ein Fan. Ein Fan von allem möglichen. Ich bin ein Fan von dieser Frau da, ganz sicher. Sie gefällt mir, wie sie ist und ganz weich. Ich möchte meine Hand an Ihnen Ihren Busen legen, darf ich nicht bitte?

PETER Ist sie weg? Ist sie sicher weg? Nicht, daß sie gleich wieder reinplatzt, patzt und alles umsonst.

IDIOT Mit ihr ist kein Staat zu machen.

PROMPT Nicht dieser, nicht jetzt, nicht hier.

IDIOT Sie ist sicher weg.

PETER Damit es wieder weitergeht, wird hinten immer aufgewickelt. Noch mal nachgebohrt. Geforscht, ob da nicht doch irgendwo ein Ereignis, das alles verschuldet hat, da, wo man dann weiß, wo es herkommt, den Anfang gefunden, von einer langen Kette, die nie mehr anders geworden ist. Stück für Stück immer so weiter.

IDIOT Bereit jetzt endlich oder willst du hinterher?

PETER Ihr links und rechts von mir. Ein wenig Ähnlichkeit, ich ganz stolz im Gesicht?

PROMPT Wir alle gleich?

IDIOT Ich alleine. Erst mal ich alleine, ihr hinter mir.

PROMPT Und stop. So ist es richtig. Sehen Sie jetzt? Jetzt sehen Sie erst richtig. Jetzt sehen Sie erst richtig mich. Ich bin jetzt die vorne in der ersten Reihe. Das Mittlere in der Mitte, nicht wahr? Da können Sie nicht vorbeisehen. Ich zwischen, nein, ummichherum die anderen, das andere. Hintergrund und Seitengrund. Ich bin blaß, man wird später rätseln, ob ich ein bißchen geschönt worden bin, um dem Schönheitsideal zu entsprechen, aber ich sage Ihnen, es ist wahr, ich bin so, so bin ich wahr. Zarte Haut bis ganz überall. Die Augen kann ich jetzt seitverdreht zum Niederschlagen und doch Ihnen mitten ins Herz demütig hinein. Das leuchtet gegens Dunkle, und ich verschwinde in der Zeit. Sie, behalten Sie mich bei sich. Ich werde Sie überleben einst. Ich bin leider zu flach, um alleine zu stehen. Darum habe ich hinten so einen Aufsteller. Mein Kopf ist leider meine Sollbruchstelle, immer wieder klappen ungeschickte Kinderhände meinen Kopf um. Sicher, er ist sehr, sehr groß. Kann ich was dafür, daß sie dieses entsetzliche Kindchenschema immer wieder herstellen? Natürlich träumt man nachts von mir Alpträume, von den riesigen Augen, plingplang, aber ich kann nichts dafür, und wenn Sie genau hinschauen, werden Sie eine kleine Landschaft in mir entdecken.

IDIOT Auf diesem Bild, da sehen wir, da hat das Kind eine ganze Grütze in sich hineingetan. Hineingegessen. Überall die Spritzer vom mit dem Löffel in die Grütze hauen. Diese Grütze war von dem Idioten, als er ein Kind war, in sich mit einer großen Freude hineingetan worden.

PROMPT Irgendwer hat mich in die Ecke geworfen und zerknittert. Nicht mal richtig gelesen, einfach schon weggeworfen, ohne mich richtig anzuschauen. Mein Lächeln in einem Prinzessinnenkleid.

MIRA Aus Versehen erst waren die Haare mit Uhu verklebt worden. Und dann mit ungeschickten Händen zu einer Stoppelfrisur gerettet worden. Am Kopf sowieso schon eine kahle Stelle. Die Fastglatze gesprenkelt mit den Einstecklöchern für die blonden Plastikhaare. Immer in Büschelchen. Dann hatte das Kind mit Kuli um die Augen herum ein wenig nachgeholfen. Einen Lidschatten und lange Märchenwimpern malen wollen. Als das mißlungen war, hatte es versucht, mit dem spitzesten Gegenstand, den es finden konnte, die blaugeschwärzte Puppenhaut wieder abzukratzen. Erst zog es krümelige Runen mit einer Stecknadel, fast noch in Wimpernform, dann tiefe Krümelritzen mit dem spitzen Ende einer Schere. Das Blau saß schon zu tief, hatte sich in die rosige Haut eingefärbt. Das Kind riß ein Stück eines der großen blauen Strahleaugen heraus. Aus Gerechtigkeit zerstückelte es auch das andere Auge. Wenn nur die Mutter die Puppe nicht finden würde.

PROMPT Der Mund dunkel und blöd. So blöd und aufgerissen und schreit einfach nur, stopf mich, mach mich voll. Dahinter ist nichts außer Leere.

IDIOT Als der Idiot älter wurde, hörte er auf mit dem Malen. Der Idiot hatte dieses Puzzle, mit der ganzen Stadt drauf. Viele Straßen und Häuser, ein Park mit einem Schwimmbad, und ganz vielen Kindern drum herum. Ein Sprungturm und einem Bademeister. Auf einer Straße ein Unfall mit einem Lülawagen, der schon da ist, und Menschen in weißer Rettungskleidung. Schlimmes ist hoffentlich nicht passiert.

Ein Obstladen mit einer dicken Verkäuferin und ein alter Mann, der mit Hundi Gassi geht. Ein Bahnhof ist auch drauf und eine Polizeistation und eine Kirche. Oben hinten werden die Häuser kleiner, und es sind sogar Wiesen da, auf denen ein Traktor fährt mit einem Mann drin, das ist ein Bauer. Der Bauer pflügt das Feld. In dem Feld ein Graben, der zu einem Fluß wird. Der Fluß fließt immer weiter bis hinter, hinter den Horizont. Da ist das große Meer. Über den Fluß fahren die Kohlenkähne hin zum Hafen der Stadt. Im Hafen werden die Container auf die großen Überseefrachterschiffe geladen. Die Hafenarbeiter haben blaue Overalls an und bedienen große Kräne. Die Matrosen haben noch Landgang und ziehen durch den Rotlichtbezirk. Dort stehen auf der Straße die Mädchen mit Zöpfen und bunten Röcken und zwinkern den Jungs zu. Der Zuhälter sitzt in einem Mercedes und zählt das Geld mit seinem Schlagring. An dem Schlagring klebt das Blut von dem Mädchen, das jetzt in den Lülawagen gehoben wird. Auf dem Weg zum Krankenhaus macht der Lülawagen Lüla. Dem Mädchen ist nicht mehr zu helfen. Es hat auch keine Krankenkasse, aber das ist eh schon egal. Es kommt aus Polen, aber weil es nicht mehr sprechen kann, merkt das keiner vom Krankenhaus. Dahinter die Kirche.

PROMPT Auf diesem Bild hier schaue ich Ihnen direkt in die Augen. Dunkelbreit umrahmt. Das Weiße nur als Markierung für die Pupillen sichtbar. Die Pupillen riesig dunkel tiefen. Ein Glanzpunkt links und rechts, daß es etwas plastischer wirkt, Tropfen wohl über dem Augapfel.

PETER Also, da ist noch dieses Andere. Dieses etwas mehr als das. Also, ich. Genutzt, gewiefter, etwas, auf das wir zählen können, in seinen Wegen Geglücktes, das sich seiner Altersklasse und Ausbildung und Durchhaltevermögen

entsprechend in einem von diesen großgeschriebenen Dreibuchstaben aufhält. Dafür werde ich meiner Arbeits- und Lebenszeit nach bezahlt, und wir werden demnächst um eine weitere Gehaltserhöhung ansuchen. So macht man das. So werde ich das machen. So muß es bald gemacht werden. Eine Pause, die dann wieder zu füllen wäre, ist nicht notwendig, und eher störend. Aber da ist, da gibt es noch dieses Andere, auch ein Eigentliches von mir, es ist kein Verein, es ist, es hat etwas Gemeinnütziges, uns allen Gemeinsames, es ist ein Projekt, es soll eine Sache, etwas ein Anderes, ein Hoffnungsschimmer, eine Leidenschaft für ein Engagement, ein – nein - es ist gewiß kein Hobby.

MIRA

Ich bin der Chor. Der Chor bin ich. Ich bin dumm und vielstimmig, so ist meine Stimme nur immer eine. Ich bin das, was sie aus mir gemacht haben. Und dabei bin ich verantwortlich. Ich bin zwischen 18 und 49 und soll kein Abitur haben. Ich bin weiblich, weil weiblich hat mehr Zeit, weiblich hat viel mehr Zeit. Vorgestellt werde ich aber nur männlich, von den anderen, darum bin ich männlich. Ich schnappe im Sommerloch das einfache Fressen auf, und das ist das, was ich will, darum wirds dann auch so gesagt. Ich kann nur Überschriften begreifen, die werden für mich kurz und deftig formuliert. Bilder mag ich natürlich am liebsten, mit Titten drauf, immer mit Titten drauf. Das ist meine Heimat. Die Heimat bin ich. Ich rege mich über Mißbrauch und Straftäter auf. Ich bin gegen das Böse. Ich will für alle lebenslänglich, und der Haß auf die Psychogutachter macht mich bitter, wo ich doch vom untersten Rand her für die Nachbrut Sorge und immer beschissen werde, ich bin das, was immer beschissen wird. Ich bin dumm. Ich bin verdummt. Für mich gibts alles vorverdaut, und ich verdaue

immer weiter. Ich bin fett, und das macht mir nicht wirklich etwas aus. Ich fresse Chips, und nach den Sternen greif ich nur in dieser Verpackung. Meine Kinder sind laut und brutal. Die Brocken wühlen sich in den Matsch. Und sabbern ihn oben und unten heraus. Ich glaube an die Liebe und gegen den Seitensprung. Ich bin die Masse. Die Masse machts. Ich bin viel. Ich bin gegen die anderen fast alle. Geben Sie mir mehr. An mir kommen Sie nicht vorbei. Sie haben mich in Ihren Träumen ausgedacht. Ich komme zurück. Ich bin da, und ich wachse. Ich werde immer mehr. Sie müssen mich füttern mit immer Neuem. Sie müssen mich versorgen, sonst besorg ich mir einen anderen Herrn. Ich bin gefährlich, wenn ich ausschalte. Ich tue nichts niemandem. Ich bin zu Haus. Ich bin stumm. Ich rede endlos, aber nur in meinem Programm. Ich finde irgend etwas echt Scheiße, aber das werden Sie nicht hören. Ich bin gerne blind. Ich drücke mit fettigen Fingern uns allen die Augen zu. Gehen Sie nicht bei Rot über die Ampel. Sie Schwein. Wir kriegen dich, du Fotze. Verarschen Sie uns nicht. Wir sind der Arsch. Ich bin die Zielgruppe, ich bin Ihre Zielgruppe. Ich danke Ihnen. Ihre Produkte sind mir immer ein bißchen zu klein. Sie haben mich dick gemacht. Ich fresse alle diese Soßen, ich trinke dieses ganze Bier. Meine Brut die LimoColapepsieiskreationen. In diesen anderen Läden die weichen weiten Jogginghosen. Danke, da ist auch an mich gedacht worden. Auf dem Campingplatz treffen wir uns alle wieder. Da lächelt irgendwas anderes in der Ecke, aber ansonsten niemand mehr. Hier sind nur wir. Wir sind alles. Wir werden alles sein. Wir werden immer mehr. Die neuen Sachen schnell ich alle nicht. Macht nichts. Das macht für mich nichts. Ich muß keine Briefe nicht schreiben, ich muß

auch keinen Flug nach irgendwo buchen. Ich muß nicht dabeisein, ich muß nichts wissen. Ich weiß genug. Ich weiß immer gerade genug, wo es nach Scheiße stinkt. Ich bin voll und schwer. Ich bin viel. Ich mach dich tot, ich mach dich an die Wand. Ich bin schon wieder schwanger, ich habe wieder schwanger gemacht. Ich bin gleich mehr. Gleich bin ich zwei.

PROMPT Was redet da, was spricht da. Es sickert immer etwas aus etwas heraus und will noch weiter. Es sitzt auf Bänken in der U-Bahn, wo es auf unschuldiges anderes trifft, das immer ein bißchen weiblicher noch ist als es selbst und schwärzer vielleicht, dann wird angebaggert und niedergeseiert und die eigene Lebenserkenntnis mit Bier vermischt auf das, was sich nicht wehrt, herausgekippt, und wo es denn hinwill und was es denn macht und ob es nicht es heiraten will, damit es einen Mann hat, und redet von sich als alter Mann mit einem ganz eigenen Leben, das es in sich hineingesoffen hat, und hat immer noch einen Schwanz, den es juckt, der es juckt, und ist darum was anderes, was ein Recht hat, vor sich hinzugrölen und seine Alte zu nageln, und dieses schwarze Stück Fleisch würde es noch nicht mal durchficken wollen, die eigene Scheiße ist für dieses Stück Dreck noch zu gut, die Fotze, elendige, die sich wohl amüsieren will, mit anderem schwarzen Dreck, wo es dann miteinander umhervögelt, das Geschmeiß, das Tierische, und seine Werte werden dabei in den Abgrund gezogen.

IDIOT Es ist viel zu nah und hat sich vorgedrängelt fast. Einen etwas zu großen Abstand ausgenutzt und sich mit seinen beschissenen zwei Kleinteilen vor mich gedrängelt, weil es ein Recht haben will, weil es ein Mensch ist, das auch mal einen Schritt weiter vorne sein will in der Schlange, es will

nicht immer nur das Letzte sein, das Aas, mit dem Gesicht, wo nur noch graue weiche Hautlappen sind, wo eine Hoffnung noch nicht mal als geprügeltes Kind vorhanden war, was nach billigem allerletzten Wegkippen stinkt, hat sich saubergemacht, um sich bei Penny als ganz normaler Mensch aufzuführen. Das letzte Loch aus dem Loch gekrochen, kann noch 4,20 zahlen. Das hat es sich von seiner Sozialhilfe aufgespart, davon es sich mit billig Tabak Smart und weinhaltigem Getränk für 1,99 der Liter abfeiern will.

PETER Ich habe es nicht getan. Erledigt. Geschafft. Ich habe es absichtlich nicht getan. Ich habe mich geweigert. Ich will wohl nicht mehr. Ich baue kleine Fehler ein, in einen Handlungsablauf. Ich weiß es natürlich besser. Aber ich sabotiere. Jeden Tag ein kleines bißchen. Nicht viel. Kleinigkeiten, die mir eine Freude heimliche bereiten. Es ist noch nicht herausgekommen. Bis jetzt noch nicht. Oder man hat es mir noch nicht mitgeteilt. Man wundert sich vielleicht schon. Fängt an zu tuscheln, im Gang auf der Kantine. Es traut sich niemand. Eine einfache Frage, vielleicht zu stellen. Aber die Fehler sind peinlich. Es wäre eine peinliche Unterstellung, mich nach so etwas zu fragen. Ein Praktikant wird es gewesen sein, eine schludrige Sekretärin. Ich mache alle diese Kästchen zu. Ich schalte alle diese Geräte ab.

IDIOT Der Idiot fängt irgendwann an, Bilder auszuschneiden aus den Zeitschriften. Er schnippelt die Bilder aus und baut sie wieder zusammen. Er hat sich Pappe genommen und klebt mit einem Prittstift die Figuren zusammen. Er schneidet eine Frau aus in einem schönen hellen Sommerkleid und klebt dann einen Mann in einem dunklen Anzug daneben. Das paßt gut zusammen, auch wenn sie ein wenig falsch in eine fremde Richtung guckt. Also malt er mit einem Filzer ihre

Augen in die richtige Richtung hin zu dem Mann. Der Mann ist ein bißchen zu klein für die Frau. Also will der Idiot ihn wieder abmachen, um ihn dann höher zu kleben, daß er größer ist als die Frau. Der Mann zerreißt am Hals, als der Idiot ihn abzieht. Also muß der Idiot den Kopf und den Rest zusammenkleben. Der Mann hat jetzt keinen Hals mehr, aber ist ein ganzes Stück höher als die Frau. Die Frau guckt jetzt noch falscher. Und der Idiot muß ihre Augen wieder in eine andere Richtung malen. Das macht er, indem er die Wimpern wie Scheinwerfer nach dem Mann malt. Dann malt er noch die Pupille davor. Die Frau hat jetzt Büsche vor dem Gesicht. Also klebt der Idiot eine andere Frau davor.

MIRA

Wenn ich dir meine Wohnung nur kurz, mal so eine kleine Führung vielleicht, mal einfach alles so zeigen darf, ja? Wir wollten so gerne einen richtigen Wohnraum mit der Küche, daß man so richtig Gäste haben kann, und dann also einfach diesen Durchbruch gemacht, ja, das, das sollte die Küche sein, so eine richtige Hausfrauenküche, wo man alleine vor sich hin kocht, und wir also haben einfach diesen Durchbruch machen lassen, wofür hat man denn dann mal so eine eigene Wohnung, die einem selber gehört, da kann man die sich ja richtig, also, einrichten, wie man es schon immer, eine Traumwohnung eben, und nun also diese amerikanische Küche hier, eben, ja, das ist echt Chrom, echter Chrom, die Waschmaschine verdeckt, und das hier ist ganz raffiniert, du mußt diese Lichtschalter nicht mal mehr anfassen, das reagiert alles, ist einfach so, gibt dann natürlich auch keine Flecken, auf dem Chrom, ist ja so mit dem Chrom, siehst du ja alles, immer gleich, jeden Wasserdampf, und dann. Also und dann, hier, das ist unser Arbeitszimmer, aber irgendwie auch zum Aufhalten für, ja für, früher, hätte man, ja, also wie

ein Salon eben, der Sekretär, haben wir im Urlaub gefunden, und dann kommt man wieder in den Flur, und jetzt das Schlafzimmer, hier zwei Toiletten, daß dieses leidige Warten, also, das ist so angenehm, auch wenn man Gäste, und das ist es, ich wollte so eine richtige Traumschlaflandschaft, ist es nicht, also ich finde es, es ist ganz anders, wir, wir sind so.

PETER Sie, was Sie sehen, was Sie sehen könnten. Uns, uns alle. Hier versammelt, für Sie. Ich, ich hier, bitte schauen Sie her, was Sie sehen könnten, könnte ich sein.

PROMPT Ich habe diese unglaublich langen Beine, die fast zum Himmel reichen.

PETER Also, ich möchte Ihnen nur ein kleines bißchen mehr mich erläutern. Daß ich ein bißchen Profil vor Ihnen und also auch für mich gewinnen kann. Es gilt für mich, jetzt einen Schritt nach vorne zu tun, und Sie bitte werden meine Vorhandenheit dann registrieren müssen. Nach denen, gegen die, bitte sehr. Es wird ein Hintergrund zu machen sein, endlich.

IDIOT Ich mach hier nur meinen Job, ist das in Ordnung, ja, ist das in Ordnung. Also, wie viele?

PROMPT Wie viele was?

IDIOT Haushaltsteilnehmer.

PROMPT Drei, nein, zwei, also ich, ich alleine. Ist das in Ordnung? Ein Haushaltsteilnehmer.

IDIOT Sicher. Das ist Ihr Problem, das ist nicht meins. Wir können dann auch gerne gleich aufhören.

PROMPT Nein, wir können weitermachen bitte. Wir können bitte gerne weitermachen. Jetzt wollen wir nicht aufhören. Hören Sie, hallo? Fragen Sie mich ruhig weiter, wir sind hier komplett. Wir sind hier ein kompletter Haushaltsteilnehmer. Hallo? Ich

möchte Ihnen gerne ein paar Fragen, also ich kann Ihnen etwas über mich, aber auch allgemeingültig, verstehen Sie, es bringt Ihnen bestimmt etwas, ich bin ein Durchschnitt und dabei, hallo, hören Sie, ich bin ein Durchschnittshaushalt, an mir können Sie noch was lernen, ich bin sozusagen aussagekräftig, ich bin ein Lehrbuch an Eigenschaften über mich, da können Sie so einiges erfahren, dann müssen Sie gar nicht weitersuchen, ich bin, also ich bin auch hübsch, wissen Sie, sogar sehr hübsch und in einem – Ihrem - richtigen Alter sicherlich, ich bin liebenswert, ein Liebenswertes, verstehen Sie, und etwas sehr Eigenes, ich habe ein paar ganz persönliche private Eigenschaften, die ich auch auslebe, also lebe, ich, hören Sie, mein Leben, dürfte Sie doch einen Moment noch interessieren, ich habe Erinnerungen an schöne Momente, Geschichten und Anekdoten, ich kann manchmal auch so richtig aufdrehen und dann einiges zum besten geben, ich höre dann aber auch wieder auf, um zuzuhören, hallo? Also ganz im Gegensatz zu Ihnen wohl. Bin ich etwas durchaus Liebenswertes, was auch zuhören kann.

- PETER Meine Geschichte beginnt jetzt.
- MIRA Unsere Geschichte beginnt jetzt.
- IDIOT Jetzt müssen Sie ein wenig auf mich achten.
- PROMPT Jetzt beginnt meine Geschichte.
- IDIOT Achtung bitte hier, hier ist jetzt ein Anfang gemacht.
- PETER Bitte achten Sie jetzt auf mich.
- MIRA Sie haben bitte jetzt ein Auge auf mich.
- IDIOT Hallo bitte, würden Sie, ein wenig Konzentration auf mich.
- PROMPT Bitte hier.
- MIRA Hallo, Sie sollten mich nicht aus den Augen verloren haben.
- PETER Würden Sie bitte bei mir bleiben.